

Nach weitem Satz im Wellental der Gefühle

Julian Kellerer (VST) muss nach einem Muskelfasereinriss, passiert beim Sieg der Golden Roof Challenge in Innsbruck, pausieren. Die Militär-WM ist damit passé. Andreas Rapatz (VST) startet in St. Pölten im Sprint in die Saison.

VON BETINA GERMANN

KLAGENFURT. Mit dem „2. Liese Prokop Memorial“ fällt am Samstag der Startschuss zur „Austrian Top4“-Serie in St. Pölten. In dessen Rahmen machen die heimischen Leichtathleten am 27.

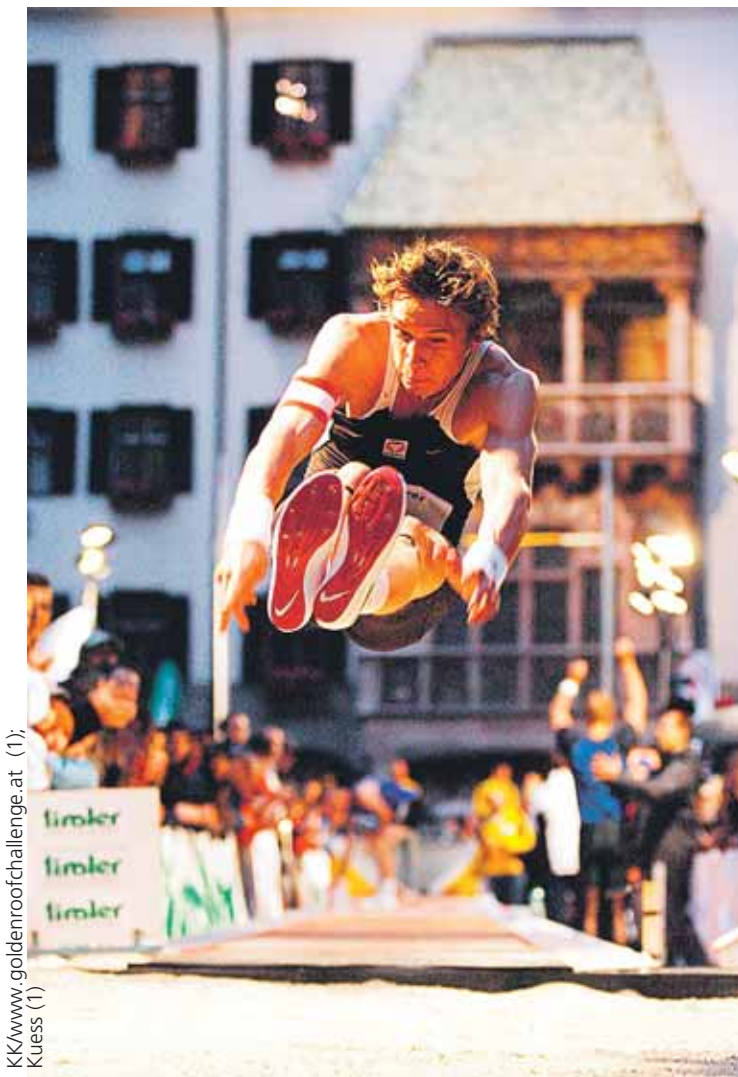


Andi Rapatz läuft Samstag.

Juni auch in Villach Station. Shootingstar Julian Kellerer (VST), der zuletzt mit einem weiten Satz (7,74 Meter und Qualifikation für die U23-EM) bei der Golden Roof Challenge in Innsbruck überraschte, wird in St. Pölten nicht an der Anlaufbahn zur Weitsprunggrube stehen. Dem 20-Jährigen scheint das Pech an den Spikes zu kleben. Wie im Vorjahr stoppte ihn auf dem Weg zur Hochform eine Verletzung. „Beim fünften Versuch habe ich mir in Innsbruck einen Muskelfasereinriss im Bizeps geholt. Bei dem nasskalten Wetter war ich beim Warmhalten der Muskulatur wohl zu nachlässig“, meint der HSZ-Soldat. Im Altis-Zentrum Althofen hat er bereits sämtliche Therapiemaßnahmen in Angriff genommen. Vierzehn Tage Pause stehen nun auf dem Trainingsplan. Bei der Militär-WM in Sofia (BUL) kommende Woche ist mit Andreas Rapatz somit nur ein Kärntner Leicht-

athlet präsent. Der 800-Meter-Staatsmeister steigt schon am Samstag in St. Pölten über die 100- und 400-Meter-Sprintdistanzen in die Freiluftsaison ein. „Seit ich bei Edi Holzer trainiere, haben wir uns voll auf die Schnelligkeit konzentriert.

Ich fühle mich sehr gut. Wie ich das Training verdaut habe, werden die Wettkampfergebnisse zeigen“, meint der ehemalige Graf-Schützling. Dienstag bei der Militär-WM heißt es für ihn aber, sich auf der 800-Meter-Strecke zu beweisen.



Mit Bestleistung (7,74 m) und Sieg bei der Golden Roof Challenge in Innsbruck zeigte Julian Kellerer auf. Leider verletzte er sich dabei.

Aktuelles Interview

„Leistung lässt sich global vergleichen“

KTZ: Was verbirgt sich hinter der „Austria-Top4“-Meetingserie?

Gerd Matuschek: Dahinter steckt der Gedanke, für heimische Top-Leichtathleten eine Startmöglichkeit in Österreich gegen internationale Konkurrenz zu schaffen und ihnen so die Möglichkeit zu bieten, sich für Großveranstaltungen zu qualifizieren.



Gerd Matuschek.

Die Leichtathletik leidet unter mangelndem Zuschauerinteresse. Wie wollen Sie dem entgegenwirken?

Matuschek: Wir möchten die Leichtathletik als kurzweiliges, familientaugliches Sportfest darstellen und die Leistungen der einzelnen Athleten hervorheben. Es wird vor Ort Bewegungsparks für Kids geben, die Eltern können sich so in Ruhe die Disziplinen anschauen. Zudem sollen die Laufsportler von der Straße als Zuschauer ins Stadion geholt werden.

Gibt es Preisgelder?

Matuschek: Bei jedem Top4-Meeting wird es für die zehn besten Leistungen des Tages Preisgelder geben.

Was ist für Sie, als langjähriger Kärntner Rekordhalter im Kugelstoßen, das Faszinierende an der Leichtathletik?

Matuschek: Die Messbarkeit. Eine erbrachte Leistung lässt sich weltweit vergleichen, ohne dass man den Sport neben einander ausüben muss. Außerdem handelt es sich um einen Sport, der ausschließlich mit der körpereigenen Dynamik durchgeführt wird.